

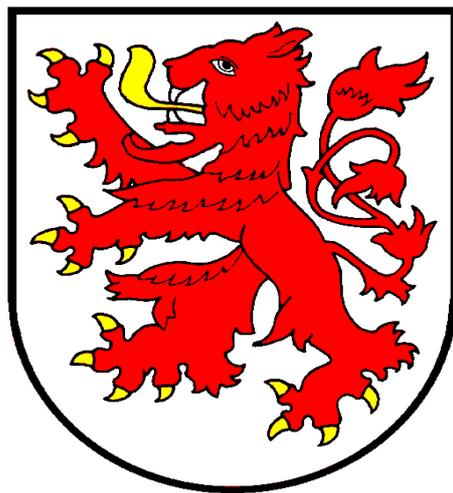
Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath

2008

Daten, Zahlen, Fakten
Menschen, Ereignisse, Besonderheiten



Jahresbericht 2008
der
Freiwilligen Feuerwehr
Herzogenrath



Jahresbericht 2008 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath

Vorwort des Leiters der Feuerwehr	Seite 3
Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath	
1.1 Mitgliederbestand	Seite 6
1.2 Einsatzfahrzeuge	Seite 7
1.3 Gerätschaften	Seite 7
1.4 Einsätze	Seite 8
1.5 Dienststunden	
1.5.1 Einsatzdienst	Seite 10
1.5.2 Ausbildungsdienst	Seite 10
1.5.3 sonstige Dienste	Seite 10
1.6 Vorbeugender Brandschutz	Seite 10
1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen	Seite 11
(Ausbildung, Brandschutzerziehung, Öffentlichkeitsarbeit)	
Kapitel 2: Jahresbericht 2008 der Jugendfeuerwehr	
2.1 Mitgliederentwicklung	Seite 15
2.2 Dienststunden	Seite 15
2.3 Zusammenfassung	Seite 15
Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung	Seite 16
Anlage: Presseberichte 2008	Seite 18 ff

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Feuerwehr Herzogenrath!

In Ihren Händen liegt der Bericht der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath für das Jahr 2008.

Wir hoffen, dass es für Sie, den interessierten Leser, etwas mehr ist als eine Zusammenstellung von Zahlen und Statistiken.

Hinter den Zahlen verbergen sich Menschen. Einerseits die Menschen, denen die Einsatzkräfte der Feuerwehr Herzogenrath in Not- und Gefahrensituationen zu Hilfe kamen - teilweise in lebensbedrohlichen Lagen. Auf der anderen Seite stehen die Mitglieder der Feuerwehr selber, die in - fast ungezählten Stunden - EHRENAMTLICH den Übungs - und Einsatzdienst in dieser Stadt zum Wohle der Bürgerschaft verrichtet haben.

Statistisch hat sich die Anzahl der Einsätze, auf die Jahre gesehen, in 2008 etwas erhöht - das Jahr 2007 einmal ausgeklammert, da dieses wegen des Orkantiefs „Kyrill“ und der damit verbundenen zahlreichen Einsätze eine absolute Ausnahme darstellte. Auch wenn es oft nur vermeintliche „Kleinigkeiten“ sind, für den Betroffenen ist es oft aber eine „Ausnahmesituation“, bei dem die Feuerwehr

dann hoffentlich schnell und zielsicher helfen konnte.

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit den Kollegen in Parkstad Limburg/NL fortgesetzt. In Abstimmung mit den Kollegen aus den Niederlanden wurden die Häufigkeit und die Art der Alarmierungen vor allem in Verbindung mit Brandmeldeanlagen besprochen. Bei 5 Einsätzen waren wir im Berichtsjahr in den Niederlanden „aktiv“ tätig, wie z. B. am 25.05.2008, als an der Kerkrader Hoofdstraat frühmorgens eine „ehemalige“ Diskothek in Flammen stand.

Weiterhin erfreulich konstant sind die Mitgliederzahlen vor allem bei der Jugendfeuerwehr. Wir sollten bemüht sein, auch bei den „Aktiven“ die Mitarbeit der Freiwilligen Einsatzkräfte auf hohem Niveau qualitativ und quantitativ zu erhalten bzw. zu festigen. Das ist nicht einfach, denn zunehmende berufliche Beanspruchungen eines jeden Einzelnen, schränken die Verfügbarkeit und Bereitschaft zur Fortbildung leider ein.

Wir werden in Kürze die Mitglieder unserer Feuerwehr befragen, wo Ihnen „der Schuh drückt“, um dann eventuell gezielt zu überlegen, wie wir die Motivation und Begeisterung erhalten - ja vielleicht sogar steigern können!

In enger Abstimmung mit der Verwaltung waren wir im Berichtsjahr bemüht, aufgrund der weiterhin angespannten Finanzlage der Stadt Herzogenrath alle Ausgaben für die Feuerwehr auf den „Prüfstand“ zu stellen.

Aus der Sicht der Feuerwehr bleibt festzustellen, dass ca. 80 % der Ausgaben des „Feuerwehretats“ zur Deckung und Sicherstellung des „laufenden Betriebes“ notwendig sind.

Vor dem Hintergrund von weiter schwankenden Treibstoffkosten, gestiegenen Kosten für Fremdleistungen in Werkstätten u. a., würde eine weitere Kürzung der Mittel für den Feuerschutz die Grundaufgaben in Frage stellen!

Neben diesen finanziellen Unwegsamkeiten ist auch organisatorisch die Zukunft der Feuerwehren im - heutigen - Kreis Aachen ungewiss!

Politisch sind die Weichen für die StädteRegion Aachen weiter gestellt, im Oktober diesen Jahres - genauer gesagt am 21.10.2009 - wird die StädteRegion Aachen aus der Taufe gehoben. Für den Bereich Feuerschutz und Leitstelle waren die Absprachen schwierig und lassen für Spekulationen viel Raum.

Wir sind in den entsprechenden Arbeitsgruppen als Mitglieder anwesend und dort engagiert bemüht, unsere Interessen im Sinne der Bürgerschaft sachlich formuliert zu vertreten.

Brandschutz soll und muss in kommunaler Zuständigkeit bleiben, wie es das FHS in seiner aktuellen Fassung vorsieht. Nur so kann dem Bürger in Not zeitnah geholfen werden.

Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinaus ist durchaus möglich und erfordert wie wir es oft erfahren, faire Absprachen, so wie es bei überörtlichen Einsätzen erkennbar wird.

Die Feuerwehr Herzogenrath ist außerdem in verschiedene Konzepte über die Stadtgrenzen hinaus eingebunden.

Hierzu gibt es Beispiele bei der Ausbildung im freiwilligen und hauptamtlichen Bereich im Kreis Aachen. Die Akzeptanz von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern ist dabei unerlässlich, ja bei allen Konzepten und vorhandener Technik vielleicht sogar die wichtigste Voraussetzung!

Die Entwicklungen in Richtung StädteRegion sind weiterhin kritisch, aber konstruktiv zu begleiten. Vor allem im Bereich „Leitstelle“ werden die nächsten Wochen und Monate

zeigen, wie wir in Kürze von dort gelenkt, geleitet und unterstützt werden.

Wir blocken dort nichts, wie auch schon zu hören war - NEIN - wir wollen und werden mit dafür Sorge tragen, dass die Bürger und die Feuerwehr selber wie gewohnt und wie bisher auf eine fachlich und technisch optimale Leitstelle zurückgreifen können.

An dieser Stelle möchte ich nochmals betonen, dass die Erstellung solch eines Jahresberichtes nicht automatisch geschieht. Feuerwehrarbeit ist und bleibt keine Einzelleistung sondern ein Mannschaftsspiel.

Deswegen möchte ich allen danken, die hierbei mitgewirkt haben: Den Löschzügen, den Arbeitskreisen, der Jugendfeuerwehr, der Ehrenabteilung und schließlich dem Pressesprecher der Feuerwehr Herzogenrath, OBM Thomas Hendriks. Er hat alle Informationen und Beiträge zusammengefügt.

Ich bitte Sie und Euch auch in Zukunft, sich für und in der Feuerwehr Herzogenrath zu engagieren zum Wohl der Bürger in dieser Stadt.

Die Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath freut auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.

Herzogenrath, den 07.03.2009

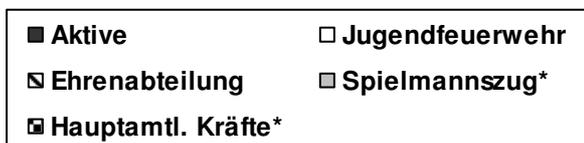
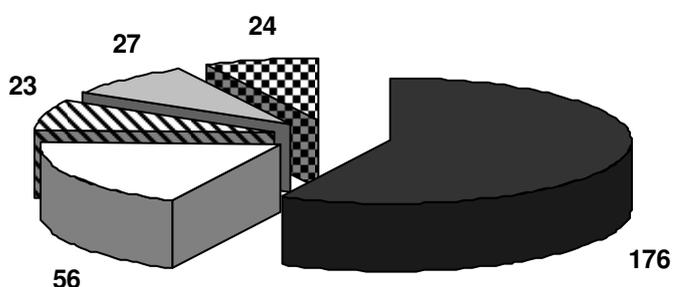


(Bernd Hollands, StBl)
Leiter der Feuerwehr

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 306 **Mitglieder** in den drei Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merkstein. Von diesen 306 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen **176** (darunter 8 **Frauen**) im **aktiven Dienst**, gehören **24** der **hauptamtlichen Wache** an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind **56 Mitglieder der Jugendfeuerwehr**, **27** des **Spielmannszuges** (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und **23** der **Ehrenabteilung**.

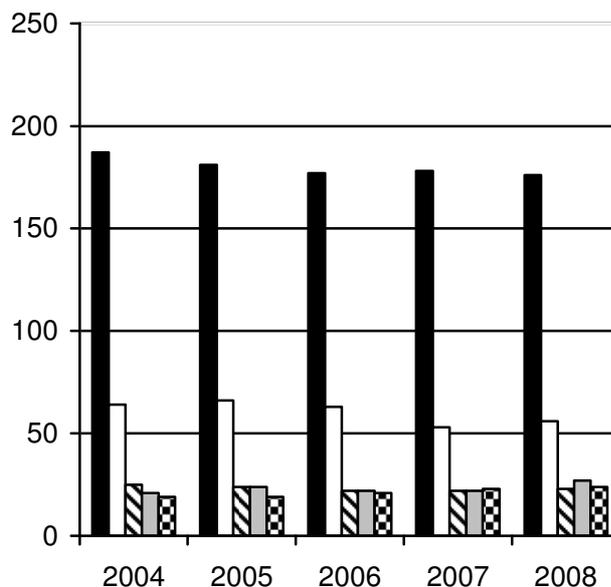


Im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren entwickelten sich die vorgenannten Zahlen wie folgt:

In absoluten Zahlen gesprochen

	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Aktive	187	181	177	178	176
JF	64	66	63	53	56
Ehrenabt.	25	24	22	22	23
Spielmann	21	24	22	22	27
Hauptamtl.	19	19	21	23	24
Gesamt	316	314	305	298	306

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:



* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

1.2 Einsatzfahrzeuge

Zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. Februar 1998 (GC NW 1998 S. 122/SGV NW 213) standen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath 23 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1),
- 2 Kommandowagen (KdoW),
- 4 Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF),
- 1 Tanklöschfahrzeuge (TLF 16/25),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 8/6),
- 1 Löschgruppenfahrzeuge (LF 10/6),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS - Bund),
- 1 Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 20/16)
- 1 Drehleiter mit Korb (DLK 23/12),
- 2 Rüstwagen (RW 1),
- 1 Gerätewagen Gefahrgut (GW-G 2),
- 1 Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P - Bund),
- 1 Erkundungskraftwagen (ErkKW - Bund)
- 1 Gerätewagen (GW-Logistik).

Zusätzlich steht noch ein im Rahmen des Firmensponsoring beschafftes „Jugendfeuerwehr-Mobil“ (JF-Mobil) für Dienstfahrten der Feuerwehr und der Verwaltung zur Verfügung.

Insgesamt verfügt die Herzogenrather Feuerwehr über fünf Tragkraftspritzen (TS).

Des Weiteren standen der Feuerwehr 5 Anhängerfahrzeuge für ihre Arbeit zur Verfügung.

Die Feuerwehrfahrzeuge legten im Berichtsjahr eine Strecke von insgesamt **76.164,50** (2007: 74.893,50) **Kilometern** zurück.

1.3 Gerätschaften

Dem Einsatzdienst stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen.

Hierzu zählen:

- 4.100 Meter B-Schlauchmaterial,
- 2.700 Meter C-Schlauchmaterial,
- 11 Stromerzeuger,
- 14 Motorkettensägen,
- 14 Tauchpumpen,
- 6 Firefly / ICU2/6
- 76 Pressluftatmer,
- 1 Schlauchboot auf Anhänger,
- 3 ortsfeste Funksender im 4m-Band,
- 25 fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
- 66 2m-Handsprechfunkgeräte sowie
- 178 Funkmeldeempfänger.

Als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2008 sind zu nennen:

- 1 Tragkraftspritze,
- 1 Motorkettensäge,
- Stromaggregat,
- Austausch von C- und B-Schlauchmaterial,
- Altersbedingter Austausch von Hebe- und Dichtkissen,
- und vieles mehr.

1.4 Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2008 wie folgt alarmiert:

<u>2008</u>	<u>Einsatzarten</u>	<u>2007</u>
24	Kleinbrände a*	41
46	Kleinbrände b*	49
2	Mittelfeuer*	9
0	Großfeuer*	0
200	Technische Hilfeleistungen	278
25	Unterstützung RD*	15
59	Sonstiger Fehlalarm	71
3	Böswillige Alarmierungen	1
33	Fehlalarme durch BMA *	34
42	Überörtliche Hilfe	43
434	Gesamteinsätze	555

(Anmerkung: Grau hinterlegt zum Vergleich die Einsatzzahlen des Jahres 2007)

Begriffserklärungen:

- * Kleinbrand a = Einsatz von Kleinlöschgerät
- Kleinbrand b = Einsatz von 1 C-Strahlrohr
- Mittelbrand = Einsatz von 2 bis 3 C-Strahlrohren

Großbrand = Einsatz von mehr als 3 C-Strahlrohren

RD = Rettungsdienst

BMA = Brandmeldeanlage

Von den 200 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 26 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen, 30 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden und 15 auf Tier- und Insekteneinsätze.

Bei Bränden wurden u. a. 23 Wohnungen, 1 Versammlungsraum/-stätte und 7 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt 72 (2007: 99) Brandobjekte zählt die Statistik 2008 zusammen.

39 (2007: 38) Menschen und 15 (2007: 15) Tiere wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache führen im Berichtszeitraum 375 (2007: 728) Krankentransporte. Einsätze im Rettungsdienst werden von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath nicht erhoben, da diese im Zuständigkeitsbereich des Kreises Aachen liegen.

Zu den erwähnenswerten und größeren Einsätzen zählte u. a.

- 12.01.2008
„Weststraße/Einsteinstraße“
16.58 Uhr Feuer im 3. Obergeschoss, zunächst noch eine vermisste Person, zwei Löschzüge im Einsatz. Letztlich kein Personenschaden.
- 03.06.2008
„Altestraße“
01.33 Uhr, Verkehrsunfall. Ein PKW hat sich mit 6 jungen Leuten überschlagen. Wie durch ein Wunder haben diese nur leichte Verletzungen erlitten. Löschzug Herzogenrath und die hauptamtliche Wache im Einsatz.
- 04.07.2008
„Im Buschfeld“
23.48 Uhr. Heller Feuerschein an einem Wohnhaus, welches wegen Renovierungsarbeiten vorübergehend unbewohnt war. Die Fahrzeuge der hauptamtlichen Wache befinden sich zufällig von einem vorgehenden Einsatz in der Nähe. Zusammen mit dem Löschzug Kohlscheid wird dank des schnellen Eingreifens das Übergreifen der Flammen auf das Hauptgebäude verhindert. Ursache laut Polizei - „herrenlose“ Party-Ballons!
- 17.07. und 20.07.2008
„Dunantstraße“
23.12 Uhr und 02.25 Uhr
Nach unsachgemäßer Elektroinstallation in einem Mehrfamilienhaus jeweils Feuer in einer Wohnung – Rauchmelder verhindern Schlimmeres.
- 25.10.2008
„Kirchrather Straße und angrenzende Seitenstraßen“
Vormittags größere Ölspur. Aufbringen von Bindemittel und Absicherungsmaßnahmen durch Löschzug Merkstein und hauptamtliche Wache.
- 01.11.2008
Seniorenwohnheim in Kohlscheid
08.49 Uhr Auslösen der Brandmeldeanlage. Einsatz für die Wache und LZ Kohlscheid – Routine? Ein Papierkorb hatte Feuer gefangen, weil die Feuerwehr früh vor Ort war, konnte weiterer Schaden verhindert werden.

1.5 Dienststunden

1.5.1 Einsatzdienst

Anlässlich der unter Kapitel 1.4 auf Seite 7 aufgeführten Einsätze leisteten die Feuerwehrkräfte **2.067,60** (2007: 3.257,50)

Dienststunden. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen im Einsatzdienst **159** ausgebildete **Atemschutzgeräteträger** zur Verfügung.

1.5.2 Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung wurden **9.510,50** (2007: 7.514,00) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin

enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Kreis-, Landes- und Bundesebene.

1.5.3 sonstige Dienste

An so genannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege wurden im Jahr 2008 **4.396,20** (2007: 8.004,00) **Dienststunden** geleistet.

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **15.974,30** (2007: 18.775,50) **Dienststunden** für die Allgemeinheit.

1.6 Vorbeugender Brandschutz (VB)

Die Aufgaben einer Brandschutzdienststelle gemäß § 6 des FSHG werden für das Stadtgebiet Herzogenrath vom Kreis Aachen bearbeitet.

Hier wird jedoch eine enge Zusammenarbeit praktiziert, so dass der Feuerwehr in Herzogenrath eigentlich die aktuellen Bauvorhaben bekannt sind. Im Berichtsjahr hat sich die enge Zusammenarbeit mit dem FB 3 der Stadtverwaltung (Bauordnung) bewährt.

Weitere Aufgaben im Rahmen des VB in Herzogenrath werden von Mitarbeitern der Feuerwache wahrgenommen.

Bei 51 Terminen sind im Berichtsjahr Planer, Bauaufsichtsbehörden oder Bauherren von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath beraten worden.

37 Brandschauen und 7 Nachschauermine wurden durchgeführt.

Durch die Brandschau-Satzung der Stadt Herzogenrath ist festgelegt; welche Objekte gemäß Größe, Nutzungsart und Gefährdungspotential in Herzogenrath brandschaulpflichtig sind. Diese Dienstleistung wird anschließend von der Verwaltung per

Gebührenbescheid eingefordert; wie es im FSHG vorgesehen ist.

Dies ist nun vergleichbar mit der TÜV-Prüfung bei Fahrzeugen: Sie sind regelmäßig vorgeschrieben, verursachen Gebühren und die Mängel sind, eventuell aufwändig zu beseitigen. Dies dient aber letztendlich der eigenen Sicherheit.

Bei 38 Terminen wurden den Mitarbeitern von Betrieben und Einrichtungen das richtige Verhalten im Brandfall und der Umgang mit Feuerlöschern näher gebracht. Diese Informationsveranstaltungen werden bei der Feuerwehr verstärkt nachgefragt, eine erfreuliche Tendenz!

Die Mitglieder der Löschzüge führten insgesamt 74 Brandsicherheitswachen (BSW) durch, davon entfielen 28 BSW auf die Begleitung der Martinszüge.

Grundsätzlich bleibt, wie in den Vorjahren, festzustellen, dass es aus der Sicht der Feuerwehr weiterhin sinnvoll ist, den VB in der Feuer- und Rettungswache integriert zu sehen.

Somit können Erkenntnisse aus dem VB, beispielweise bei einer Planung, in die notwendige Ortskenntnisse für den abwehrenden Brandschutz übertragen werden, was bei regelmäßigen Begehungen von neuen und umgebauten Objekten aus praktiziert wird.

1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen

Zur Vorbereitung auf den Einsatzdienst, zu dessen Organisation und Nachbereitung fanden auch im Jahre 2008 wieder zahlreiche Aktivitäten statt.

Viele Feuerwehrangehörige sind neben ihrem normalen Ausbildungs- und Übungsdienst noch ehrenamtlich in einem der auf Wehrebene gebildeten Arbeitskreisen (AK) tätig. Ziel dieses Engagements in den AK ist es, den Ablauf innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath zu optimieren und bestehende Verfahren ggf. zu verbessern, was letztendlich allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Herzogenrath zu Gute kommt.

Nachfolgend soll kurz über die in 2008 geleistete Arbeit in den AK

- Ausbildung
 - Brandschutzerziehung und
 - Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion „Feuermelder“
- berichtet werden:

AK Ausbildung

Als Ausbildungsbeauftragter ist in der Feuerwehr Herzogenrath - zurzeit noch kommissarisch - OBM Norbert Hildebrandt tätig.

Im Laufe eines Jahres sind die Teilnahme an Lehrgängen auf verschiedenen Ebenen vorzubereiten und zu organisieren.

Die Grundausbildungen der Module 1- 4, sowie die Atemschutzgrundausbildung werden gemeinsam mit den Feuerwehren Alsdorf, Würselen und Herzogenrath durchgeführt. Diese Zusammenarbeit wird seit mehreren Jahren praktiziert und kann als erfolgreich und sinnvoll bezeichnet werden.

Ein Atemschutzlehrgang fand im Berichtsjahr 2008 in Herzogenrath einschließlich der abschließenden Prüfung statt.

Ein weiteres besonderes Augenmerk wurde in die Fortsetzung der Ausbildung mit der Motor-Kettensäge, durch einen weiteren Lehrgang für dieses Fachgebiet mit 14 Teilnehmern gelegt.

Ausbildung 2008 in Zahlen:

- 69 Angehörige unserer Feuerwehr besuchten Lehrgänge auf Kreisebene.
- 21x wurde das IDF in Münster besucht, meist zu Tagesseminaren, sowie zu Laufbahn-Lehrgängen wie F III.

- 14 FM (SB) der Feuerwehr Herzogenrath besuchten die AKNZ (Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz) des Bundes in Ahrweiler.

Außerdem haben 3 Angehörige unserer Feuerwehr an einem Seminar im Bereich PSU (Psycho-Soziale-Unterstützung) auf Kreisebene teilgenommen.

AK Brandschutzerziehung (BE)

Einige Mitglieder der Feuerwehr Herzogenrath haben sich intensiv und engagiert der Brandschutzerziehung (BE) verschrieben. Dabei sind überwiegend Kinder im Grundschulalter oder im Kindergarten die Zielgruppe.

Die Faszination des Feuers und wohl auch ein Stück Neugierde lassen vor allem bei Kindern sehr schnell aus dem Spiel lebensgefährlichen Ernst werden.

Seit vielen Jahren ist daher die Feuerwehr Herzogenrath bemüht, auch dem „Gesetzesauftrag“ des FSHG gerecht zu werden.

In Zahlen ausgedrückt ergibt sich für das vergangene Jahr für die BE folgendes:

- unsere Feuerwehr leistete 41 Einheiten zur BE,

- bei Gruppen in Kindergärten und Schulen, überwiegend Grundschulen,
- dabei wurden 1.104 Personen (meist Kinder) gezählt,
- 1.038 Personen besuchten die Feuerwache oder die Feuerwehrhäuser in Kohlscheid bzw. Merkstein und konnten fachkundig begleitet werden.

Besonders zu erwähnen ist abermals der Besuch einer „Mädchengruppe“ anlässlich des „Girlsday“ im Mai 2008, der auch in der Öffentlichkeit (Presse, Homepage u. a.) Beachtung fand, sowie die Gestaltung von „Projekttagen“ wie im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem städtischen Gymnasium Herzogenrath.

Auch die Roda-Schule kommt die Feuerwehr regelmäßig besuchen. Gerade mit diesen behinderten Kindern ist es jedes Mal eine neue Herausforderung, die Belange des Brandschutzes näher zu bringen.

Oft werden bei uns selbst erstellte Fotocollagen, gemalte Bilder für die Feuerwehr abgegeben – als „DANKESCHÖN“ für den Besuch (und vielleicht auch aus Zuneigung) bei der Feuerwehr.

Auf dem Programm standen außerdem:

- Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindergartenkindern,

- Beteiligung an den Ferienprogrammen der Offenen Ganztagschulen,
- Begleitung von Gruppen aus Herzogenrath im „Floriansdorf“ in Aachen.

Die BE erfordert viel Zeit, Engagement und auch tiefes Fachwissen – denn man weiß nie, welche Frage aus einem Kindermund oder von den begleitenden Erwachsenen auf einen zukommt.

Aber die leuchtenden Kinderaugen und manch zustimmende Geste der erwachsenen Begleiter bestärken uns, die Feuerwehr Herzogenrath, dass mit der Arbeit im Rahmen der BE ein wichtiges Feld unserer Arbeit bestritten wird.

Wir hoffen weiterhin, dass sich einige interessierte und engagierte Angehörige unserer Feuerwehr bereit erklären und sich beim AK-Brandschutzerziehung einbringen. Die Ergänzung der Materialkoffer, die Überarbeitung der Notruf-Übungsanlagen sind Aufgaben, die angegangen wurden.

DANKE an alle die Zeit, Fachwissen, Nerven und Engagement für die BE im Sinne der Kinder unserer Stadt zur Verfügung stellen.

Öffentlichkeitsarbeit/

Redaktion „Feuermelder“

Eine große Online-Enzyklopädie definiert Öffentlichkeitsarbeit bzw. Public Relations (PR) als weit gefassten Begriff für die Gestaltung der öffentlichen Kommunikation von Organisationen, Unternehmen, Einzelpersonen und Behörden. PR dient der guten, positiven und fruchtbaren Darstellung zur Öffentlichkeit. Sie schließt die sachliche Aufklärung und Unterrichtung „in eigener Sache“ mit ein.

Genau hier hat auch 2008 wieder die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Herzogenrath angesetzt. Die schnelle und umfassende Information der Öffentlichkeit über das Einsatzgeschehen in Herzogenrath stand dabei im Vordergrund. Dabei wurde nicht auf irgendwelche Effekthascherei Wert gelegt, sondern vielmehr die sachlich fundierte Berichterstattung gefördert. Vielleicht ist das auch ein Grund dafür, dass es nicht die großen, vor Flammen strotzenden Großaufnahmen von den Herzogenrather Einsatzstellen gegeben hat und auch zukünftig nicht geben wird.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 40 Presseinformationen herausgegeben, die den örtlichen Medien, ob Presse, Rundfunk oder Fernsehen als Grundlage für ihre Berichterstattung gedient haben. Diese offene Medienarbeit hat mittlerweile dazu geführt,

dass sich im Laufe der Jahre ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis gebildet hat und die Feuerwehr Herzogenrath seitens der Medien immer wieder gerne für Rat- und Vorschläge herangezogen wird.

Allen beteiligten Medienvertretern gilt an dieser Stelle Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Darüber hinaus wurde auch an der „internen Kommunikation“ fleißig gearbeitet. 2008 erschienen wieder zwei Ausgaben des Feuermelders - der Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Hierbei wurde wieder seitens der Wehrleitung, aber auch durch die Löschzüge selbst, versucht, Informationen rund um die Feuerwehr Herzogenrath zu verbreiten. Erstmals wurde dabei die vorrangige elektronische Veröffentlichung als Newsletter über die feuerwehreigene Homepage Feuerwehr-Herzogenrath.de genutzt.

Auch die Pflege der Internetseiten verursachte 2008 wieder zahlreiche Stunden an Arbeit. Es wurde versucht die Seiten noch optimaler und übersichtlicher zu gestalten. Kleine Änderungen im Layout wurden vorgenommen. Für viele vielleicht unbemerkt wurde auf den Seiten zwischenzeitlich auch ein Besucherzähler für den Aufruf der einzelnen Seiten eingefügt.

Allen beteiligten Wehrkameraden, die sich um den Internetauftritt der Feuerwehr Herzogenrath kümmern, gilt ebenfalls großer Dank für ihr Engagement, welches sie neben ihrem normalen Dienst in der Feuerwehr aufbringen.

Kapitel 2: Jahresbericht 2008 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand für das Jahr 2008 stellt sich wie folgt dar:

	Jungen	Mädchen
Mitglieder zum 31.12.2007	48	5
Zugänge 2008	16	2
Übernahme in die aktive Wehr	8	0
Austritte 2008	5	2
Mitglieder zum 31.12.2008	51	5

2.2 Dienststunden

Die erbrachten Dienststunden pro Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath ergaben 2008 eine Gesamtstundenzahl von 497,00 wovon 234,00 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 263,00 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2008 erbrachte jeder von ihnen zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst 499 Stunden.

2.3 Zusammenfassung

Auch 2008 führten die einzelnen Gruppen Ferienfreizeiten in Form von Zeltlagern u. ä. über mehrere Tage hinweg durch. Zwei Gruppen besuchten das Phantasialand in Brühl.

Die Gruppe Kohlscheid „spielte“ auch 2008 wieder 24 Stunden Berufsfeuerwehr. Neben vorbereiteten „Einsätzen“ galt es auch den Tag ähnlich den einer Berufsfeuerwehr zu gestalten.

Herzogenrath, den 07.03.2009


(Detlev Busse, OBM)
Stadtjugendfeuerwehrwart

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

Das vergangene Jahr war auch für die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath wieder ein mit zahlreichen Terminen „gespicktes“ Jahr.

Wir trafen uns jeden Monat einmal zum Kegeln in der Gaststätte Milles in Niederbardenberg.

Am Mittwoch, dem 30. Januar 2008, wurde ein großer Karnevalsnachmittag mit der Kindergruppe der Ersten Großen KG de' Bockrijjer und dem Ausschuss Merksteiner Karneval mit Prinz Herbert und Prinzessin Catarina (Meyer) gefeiert. Die Zusammenstellung des Showprogramms hatte dabei Gerd Meyer übernommen.

Unser Grillfest am Weiher in Kohlscheid-Wilsberg feierten wir am 29. Mai 2008.

Anfang August feierte der Löschzug Merkstein das 100jährige Bestehen der Feuerwehr in Merkstein. Die Ehrenabteilung war beim Festabend dabei.

Am 31. August verstarb unser Feuerwehrkamerad Hans Dovern.

Das Jahrestreffen der Ehrenabteilungen des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen e. V. fand am Samstag, dem 11. Oktober in Baesweiler statt. Kreisbrandmeister Walter Scholl

begrüßte die Anwesenden und hielt eine Ansprache. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Jubilare und die Goldhochzeitspaare des Kreises Aachen geehrt. Für den Kreis Aachen übermittelte Kreisdirektor Helmut Etschenberg und für die Stadt Baesweiler der stellvertretende Bürgermeister Herbert Geller Grußworte. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und einem Showprogramm klang die Veranstaltung aus.

Bei Kaffee und Kuchen sowie einem Abendessen feierten wir unter großer Beteiligung am Donnerstag, dem 23. Oktober unser Oktoberfest im Feuerwehrhaus Merkstein.

Die heilige Messe zu Ehren unserer verstorbenen Kameraden fand am Donnerstag, dem 06. November in der Pfarrkirche St. Gertrud in Herzogenrath-Afden statt. Nach der Messe trafen wir uns in der Feuer- und Rettungswache zu einem gemütlichen Frühstück.

Unser alljährliches Printenkegeln fand am 04. Dezember in der Gaststätte Milles statt. Bürgermeister Christoph von den Driesch überraschte uns mit einem riesengroßen Printenmann und wünschte uns viel Freude beim Kegeln, ein friedvolles Weihnachtsfest und für das Jahr 2009 Gesundheit und gute Kameradschaft.

Das Weihnachtsfest feierten wir am 18. Dezember 2008 im Feuerwehrhaus Merkstein. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung war wieder bestens gesorgt.

Herzogenrath, den 07.03.2009



(Anton Koullen, UBM a. D.)
Leiter der Ehrenabteilung

Anlagen: Presseberichte 2008

Auf den nun folgenden Seiten soll ein kleiner Überblick darüber gegeben werden, wie aus Sicht der Medien die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath im Jahr 2008 gesehen wurde.

Gleichzeitig wird hier auch nochmals an die Dinge des Jahres 2008 erinnert, die im Jahresbericht nur kurz oder vielleicht gar nicht erwähnt worden sind.

Aachener Zeitung / Nr. 4 / 05.01.2008



Ab sofort wird das Gerät bei allen Einsätzen mitgeführt: Reinhard Skudlik (r.) von der DeutscheSenior GmbH übergab den neuen Defibrillator an die Wachabteilung der Feuer- und Rettungswache Herzogenrath.

Die Schlagkraft noch weiter verstärkt

Rodas Feuerwehr mit Defibrillator ausgerüstet

HERZOGENRATH. Der Löschzug Herzogenrath ist um ein wertvolles Ausrüstungsteil erweitert worden: Ein Defibrillator gehört nun zur Ausstattung. So können die Wehrleute noch wirkungsvoller eingreifen. Denn die Überlebensrate bei schweren Herzinfarkten liegt derzeit bei unter fünf Prozent. Mit jeder Minute, die ohne Defibrillation verstreicht, sinkt die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Reanimation um etwa zehn Prozent.

Der erste Defibrillator wurde jetzt Stadtbrandinspektor Bernd Hollands übergeben. Das Gerät wird künftig auf dem Löschfahrzeug des „ersten Abmarsches“ mitgeführt, so dass es an allen Einsatzstellen der Feuerwehr Herzogenrath für Erstmaßnahmen zur Verfügung steht. Bei dem gesponserten Gerät aus dem Hause Philips handelt es sich um einen halbautomatischen Defibrillator, der innerhalb weniger Sekunden ein-

satzbereit ist. Aufgrund seiner Konstruktion ist er auch für den Laienhelfer einfach zu bedienen. Die Prüfung, ob ein unter Umständen lebensrettender Stromimpuls ausgelöst werden soll oder nicht, übernimmt die Technik. Der Nutzer erhält sprachgesteuert die passenden Anweisungen.

Ausgeliefert wurde der Defibrillator durch die DeutscheSenior GmbH aus Holzheim. Geschäftsführer Reinhard Skudlik nahm auch die Einweisung vor. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands stellte die Bedeutung des Defibrillators für die Herzogenrather Feuerwehr heraus. Sofern finanzierbar, soll auf absehbare Zeit jede Einheit der Wehr mit einem derartigen Gerät ausgestattet sein. Feuerwehrarzt Dr. Jochen Jansen wird die Schulungen der Wehrangehörigen übernehmen. Dieser hat für 2008 bereits zentrale Ausbildungseinheiten in der Feuer- und Rettungswache geplant.

Aachener Zeitung / Nr. 9 / 11.01.2008



Rodas Wehr gefordert: Linienbus und Küche in Flammen

An der Bushaltestelle Aachener Straße in Herzogenrath kam Donnerstagvormittag ein Linienbus zum stehen, dessen Motor in Brand geraten war. Der Fahrer, alleine im Gefährt, konnte sich unverletzt in Sicherheit bringen. Beim Eintreffen der Rettungskräfte schlugen Flammen aus dem Motorraum. Die Wehr

löschte unter Atemschutz und streute ausgelaufene Betriebsmittel auf der abschüssigen Straße ab. Um 15.40 Uhr mussten Hauptwache und Löschzug Herzogenrath erneut ausrücken: In einer Küche im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Bardenberger Straße war Feuer ausgebrochen. Die

Bewohnerin hatte sich schon alleine in Sicherheit gebracht und wurde vom Rettungsdienst betreut, die übrigen Bewohner waren vorsorglich auf die Balkone gegangen. Das Feuer war schnell gelöscht, das Gebäude wurde gelüftet. Bei beiden Einsätzen kam es zu Verkehrsbehinderungen.

Foto: Hermann-Josef Merkens

Aachener Zeitung / Nr. 11 / 14.01.2008



Feuer in Kohlscheider Dachwohnung

Ein Feuer in einem dreigeschossigen Haus an der Kohlscheider Weststraße wurde am Samstagnachmittag um 16.55 Uhr gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr Herzogenrath drang dichter Rauch und Qualm aus einer Wohnung im Dachgeschoss. Da zunächst eine Person als vermisst galt, wurde von den Einsatzkräften die brennende Wohnung abgesucht. Es stellte sich dabei heraus, dass keine Person mehr in der Wohnung war. Während die Feuerwehr die Flammen

schnell unter Kontrolle hatte, wurde ein Hausbewohner vor Ort ärztlich betreut. Insgesamt waren 64 Einsatzkräfte der Hauptwache und der Löschzüge Kohlscheid und Herzogenrath im Einsatz. Die Leitung hatte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands. Während der der Löscharbeiten war die Weststraße für eine knappe Stunde für den Straßenverkehr gesperrt. Die Polizei hat die Ermittlungen nach der Brandursache aufgenommen.

Foto: W. Sevenich

Aachener Zeitung / Nr. 61 / 12.03.2008

Nachwuchs kommt auf Touren

Sponsoren ermöglichen Rodas Jugendwehr ein neues Fahrzeug

HERZOGENRATH. Nach den guten Erfahrungen mit dem Vorgängermodell wurde jetzt bei der Herzogenrather freiwilligen Feuerwehr wieder ein „Jugend-Mobil“ in Dienst gestellt. Wie der Vorgänger wurde auch das neue Fahrzeug ebenfalls im Rahmen einer Sponsoringaktion finanziert. Nach langer und intensiver Suche vor allem durch den Fachbereich 1 der Stadtverwaltung war es schließlich möglich, 18 örtliche Betriebe und Firmen für ein entsprechendes Engagement zu gewinnen. Damit konnte letztlich ein schmucker Kleinbus – natürlich der Euro-4-Norm entsprechend – für neun Personen mitsamt eines vielseitig verwendbaren Anhängers für insgesamt 39000 Euro angeschafft werden. Bei einer Feierstunde in der Feuer- und Rettungswache wurde der neue Wagen im Beisein der Sponsoren – alle erhielten zudem eine Dankesurkunde – durch Bürgermeister Christoph von Driesch übergeben. Er dankte den Firmen für ihren finanziellen Einsatz, da ohne sie die Anschaffung nicht möglich gewesen wäre. „Möge das Fahrzeug wenige Ernst-



Bürgermeister Christoph von Driesch überreichte den Schlüssel an Jugendfeuerwehrwart Detlef Busse. (3.v.r.) Foto: Wolfgang Sevenich

fälle miterleben, aber viele gute Dienste beim Transport der Jugendgruppen leisten,“ meinte der Erste Bürger der Stadt.

Den Schlüssel nahmen Jugendfeuerwehrwart Detlef Busse und Stadtbrandinspektor Bernd Hollands entgegen, der im Namen der

ebenfalls seinen Dank an die Sponsoren aussprach: „Ich versichere Ihnen, dass das Fahrzeug seinen Werbeeffect nicht verfehlen wird, da die Jugendfeuerwehr eine emsige Truppe ist, die auch viel reist, etwa bei Jugendfahrten und Wettkämpfen.“ (ba)

Feuer im Wohnzimmer schnell gelöscht

HERZOGENRATH. Gleich mehrere Notrufmeldungen waren eingegangen: Gegen 20.50 Uhr am Mittwoch rückte die Feuerwehr zum Grüntal in Kohlscheid aus. Rauch drang aus einer Erdgeschosswohnung eines Sechsfamilienhauses. Alle Bewohner wurden unverletzt ins Freie geführt. Die Einsatzkräfte löschten unter Atemschutz das Feuer im Wohnzimmer und lüfteten das Gebäude. Anschließend konnten die Bewohner zurück in ihre Wohnungen. Eingesetzt waren der Löschzug Kohlscheid und die Feuerwache Herzogenrath sowie zwei Rettungswagen. Der alarmierte Löschzug Herzogenrath brauchte nicht einzugreifen. Beteiligt waren 48 Einsatzkräfte unter Leitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands.

Aachener Zeitung / Nr. 69 /
22.03.2008

Aachener Zeitung / Nr. 77 / 02.04.2008

Gerd Zimmermann ist jetzt Ehrenmitglied

Besondere Auszeichnung für den Alt-Bürgermeister bei der Hauptversammlung der freiwilligen Wehr

HERZOGENRATH. Das Jahr 2007 hat die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath im Feuerwehrhaus Kohlscheid Revue passieren lassen. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands begrüßte viele Mitglieder der Löschzüge. Gekommen war auch Bürgermeister Christoph von den Driesch, neuer Chef der Wehr. Besonderer Dank galt Alt-Bürgermeister Gerd Zimmermann. Auch zahlreiche Vertreter der Feuerwehren waren der Einladung gefolgt, etwa Bezirksbrandmeister Manfred Savoir und Kreisbrandmeister Walter Scholl. Zudem waren die Vize-Bürgermeister Marie-Theres Sobczyk und Dr. Manfred Fleckenstein anwesend. Hinter den Zahlen in seinem Bericht, so betonte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands, steckten Menschen. Nämlich einerseits die Opfer, denen die Einsatzkräfte in Notsituationen zu Hilfe kamen, teilweise in lebensbedrohlichen Lagen, andererseits die Helfer selbst, die in ungezählten Stunden ehrenamtlich den Übungs- und Einsatzdienst zum Wohle der Bürger leisten.

Statistisch hat sich die Zahl der Einsätze wesentlich erhöht. Waren es im Jahr 2006 noch 310, wurden es 555 Einsätze in 2007,

teils bedingt durch das Sturmtief „Kyrill“. Personenrettung in den Sandwerken stand an: Ein Mann lag bewusstlos in einem Sandsilo in 13 Metern Höhe. Mit Unterstützung der Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Aachen gelang es ihm zu retten. Ein Brand im Betreuungszentrum Arche Noah hielt die Wehr ebenfalls in Atem: ein stark verrauchter Flur, zahlreiche Menschenleben in Gefahr. Alarm für alle Löschzüge und des erweiterten Rettungsdienstes des Kreises Aachen wurde gegeben. 25 Personen wurden gerettet, von denen 13 ins Krankenhaus mussten. Drei Personen wurden schwer verletzt. Ein weiterer Brand ereignete sich in einer Alt-Merksteiner Gaststätte. Insgesamt leistete die Freiwillige Wehr 18775,50 Dienststunden.

Hollands betonte: Auch wenn in Herzogenrath noch „gesunde“ Mitgliederzahlen zu verzeichnen seien, gelte es, diese zu halten. Geänderte Lebenssituationen und berufliche Beanspruchung machten das ehrenamtliche Engagement immer schwieriger. Daher müsse der heutige Standard gesichert werden, besonders, da die Städteregion gravierende organisatorische Änderungen für die

Feuerwehren bringe. Stadtjugendfeuerwehrwart Detlev Busse erstattete Bericht über ein ereignisreiches Jahr der Jugendfeuerwehr. Die Jugendgruppe Kohlscheid weilte eine Woche in Hamburg, die Jugendgruppe Merkstein war zweimal im Zeltlager. Die Gruppen Merkstein und Herzogenrath haben zudem aktiv am „Jungentag“ teilgenommen. Ihr Können stellte die Jugendgruppe Herzogenrath beim ersten „Blaulichttag“ vor.

Zum Wohle der Stadt

Bürgermeister Christoph von den Driesch sicherte der Feuerwehr die Unterstützung durch Rat und Verwaltung zu. Er unterstrich, dass der Brandschutz einen hohen Stellenwert einnehme. Er dankte allen Wehrangehörigen für ihre ehrenamtliche, mitunter auch gefährliche Arbeit zum Wohle der Stadt. Besondere Ehren erhielt Alt-Bürgermeister Gerd Zimmermann. Stand er in den vergangenen Jahren oft bei der Feuerwehr auf der Bühne und zeichnete Wehrangehörige aus, so war es dieses Mal anders: Stadtbrandinspektor Hollands verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft der Freiwilli-

gen Feuerwehr Herzogenrath. Bezirksbrandmeister Manfred Savoir und Kreisbrandmeister Walter Scholl hatten für Zimmermann noch eine „Überraschung“ parat. Sie verliehen ihm für seine Verdienste um den Brandschutz die Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbands.

Das Feuerwehrereichen in Gold des Landes Nordrhein-Westfalen des Innenministers erhielt Jürgen Schmitz, stellvertretender Leiter der Feuerwehr Herzogenrath, für 35-jährige Zugehörigkeit. Die Auszeichnung nahm Bürgermeister von den Driesch vor. Peter Niessen, Mitglied des Löschzugs Kohlscheid und viele Jahre Ausbildungsbeauftragter der Wehr, wurde nach Erreichen der Altersgrenze von 60 Jahren offiziell durch die Wehrführung in die Ehrenabteilung überstellt.

Stadtbrandinspektor Hollands nahm schließlich noch Beförderungen vor: Thomas Krzymyk wurde Brandmeister, Nicole Hecker Oberbrandmeisterin, Christian Bayer Oberbrandmeister und Detlev Busse Hauptbrandmeister. Zum Schluss der Versammlung spielte der Spielmannszug der Freiwilligen Wehr Merkstein munter auf. (fs)



Lob: Bürgermeister Christoph von den Driesch (l.) überreichte Jürgen Schmitz das Feuerwehrereichen in Gold. Bezirksbrandmeister Manfred Savoir (3.v.l.) würdigte Alt-Bürgermeister Gerd Zimmermann mit der höchsten Auszeichnung des Landes, der Feuerwehr-Ehrenmedaille in Gold. Zu den Gratulanten gehörten Kreisbrandmeister Walter Scholl (2.v.r.) und Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (r.).

Foto: W. Sevenich

Aachener Nachrichten / Nr. 95 / 23.04.2008

Rettungsaktion am Gipfel der Halde

Hubschrauber fliegt verletzten 14-jährigen Mountainbiker ins Krankenhaus

MERKSTEIN. Nach einem Unfall auf der Halde Grube Adolf ist ein 14-jähriger Junge am Montag-nachmittag mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen worden. Der Mountainbiker war nach Angaben eines Feuerwehrsprechers auf der Höhe des Haldengipfels gestürzt und hatte

sich dabei verletzt.

Weil der Unfallort für die Rettungsdienste sehr schwer zugänglich war, setzte die Feuerwehr einen geländegängigen Rüstwagen ein. Dieser transportierte Material und Personal auf die Halde, um den Notarzt bei der medizinischen Versorgung des 14-Jährigen zu un-

terstützen. Beim Abtransport des Verletzten war schließlich der auf dem Flugplatz Merzbrück stationierte Rettungshubschrauber „Christoph Europa 1“ behilflich: Die Maschine konnte unmittelbar an der Einsatzstelle landen und den Patienten in eine Klinik bringen. (eska)

Aachener Zeitung /
Nr. 107 / 08.05.2008

Hunde und Katze tot geborgen

HERZOGENRATH. In der Rettungsleitstelle Simmerath ging kurz nach 11 Uhr am Mittwoch die Meldung ein, dass ein Haus an der Adolfstraße in Merkstein brenne. Die Bewohner seien nicht zu Hause, allerdings befänden sich noch Haustiere im Gebäude. Daraufhin wurde die komplette Feuerwehr der Stadt alarmiert. Die Rettungskräfte fanden ein stark verrauchtes zweigeschossiges Wohnhaus vor. Die installierten Rauchmelder hatten ausgelöst. Trupps rückten unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor. Drei Hunde und eine Katze konnten nur noch tot geborgen werden. Das Haus und die Nachbargebäude wurden gelüftet. Einsatzleiter war Stadtbrandinspektor Bernd Hollands. Im Einsatz waren die Hauptwache und der Löschzug Merkstein mit 23 Kräften.

Aachener Zeitung / Nr. 120 / 26.05.2008

Feuerwehr muss drei von fünf Verletzten aus Pkw-Wrack befreien

20-jähriger verliert die Kontrolle, das Fahrzeug prallt gegen einen Baum. Rodas Wehr auch in Aachen und Kerkrade im Einsatz.

NORDREIS. Zu einem schweren Verkehrsunfall wurden in der Nacht zum Samstag die Rettungskräfte aus Würselen und Herzogenrath alarmiert. Im Bereich der L.223/Ecke „Vierjahreszeiten“ war ein mit fünf Personen besetzter BMW Kombi aus Richtung Zenitum frontal gegen einen Baum geprallt. Der Wagen wurde komplett zerstört, der Motor und andere Fahrzeugteile über die Fahrbahn verstreut. Der 20-jährige

Fahrer aus Herzogenrath hatte die Kontrolle über den Pkw verloren. Alle Insassen, darunter zwei 17- und 18 Jahre alte Frauen aus Herzogenrath sowie ein 18-jähriger Würselener und ein 21-jähriger Alsdorfer, wurden schwer verletzt, drei von ihnen waren im Fahrzeug eingeklemmt. Sie wurden von Wehrleuten mit hydraulischem Gerät befreit. Insgesamt waren fünf Rettungswagen, vier Notärzte, der Leitende Notarzt und der

Organisatorische Leiter Rettungsdienst vor Ort. Da der 20-jährige Fahrer offenbar unter Alkoholeinwirkung stand, erfolgten eine Blutprobe und die Sicherstellung seines Führerscheins.

Die Reinigungs- und Aufräumarbeiten übernahmen Mitarbeiter des Bauhofs der Stadt Herzogenrath. Zwecks Unfallaufnahme war die L.223 bis etwa 4 Uhr gesperrt. Die Feuerwehren waren mit Kräften der hauptamtlichen

Wachen aus Würselen und Herzogenrath sowie dem Löschzug Barndenberg im Einsatz.

Bereits Freitag gegen 21.50 Uhr leisteten die ABC-Einheit des Löschzugs Merkstein und der Messzug der Freiwilligen Wehr Eschweiler bei einem Großbrand in Aachen Unterstützung durch Stadstoffmessungen: Im Stadtteil Forst war in der Werkhalle eines Galvanisierungsbetriebs ein Feuer ausgebrochen.

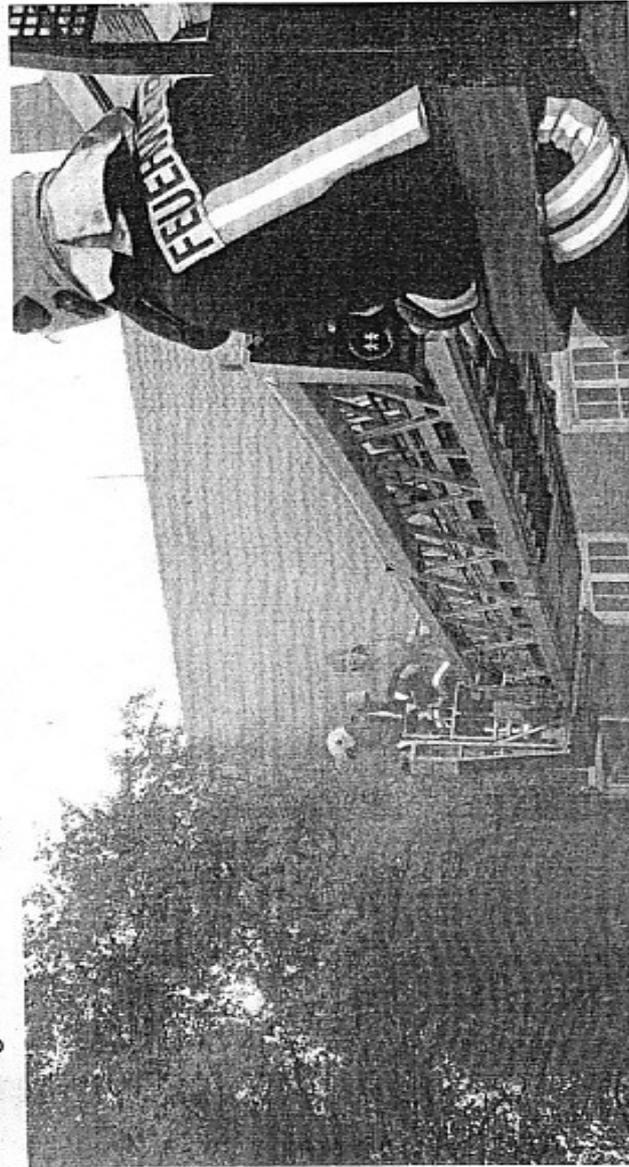
Das Übergreifen des Feuers auf ein benachbartes Gebäude musste verhindert werden. Der Einsatz für die 15 Herzogenrather dauerte rund zwei Stunden.

Am Sonntag war Rodas Wehr erneut gefordert: Auf Anforderung der Brandweer Parkstad-Limburg rückte der Löschzug Kohlscheid gegen 7.50 Uhr zu einem lichterloh brennenden leerstehenden Gebäude an der Hoofstraat in Kerkrade aus.

Das Übergreifen des Feuers auf ein benachbartes Gebäude musste verhindert werden. Der Einsatz für die 15 Herzogenrather dauerte rund zwei Stunden.

Laute Hilfeschreie bei großer Übung von Rodas Feuerwehr

Drei Herzogenrather Löschzüge präsentieren ihr Können. Drehleiter im Einsatz. Verletzte befreien und Gefahrgut beseitigen. Für den Notfall gerüstet.



In Sicherheit gebracht: Auch die Drehleiter kam bei der Übung der Herzogenrather Löschzüge zum Einsatz.

Merkestein. Hilfeschreie hallen über den August-Schmied-Platz. Dicke Rauchschwaden drängen auf dem Obergeschoss eines Wohnhauses. Ein dramatisches Szenario – aber glücklicherweise nur eine Übung. Eine, bei der die Freiwillige Feuerwehr in Herzogenrath ihr Können demonstriert hat.

Viele Zuschauer verfolgten das Geschehen in Merkestein. Dieser Stadtteil war ausgewählt worden, weil der dortige Löschzug in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Das „Drehbuch“ für die Übung hatten der stellvertretende Stadtbrandinspektor Jürgen Schmitz und Fachberater Hartmut Prast geschrieben. Fünf verschiedene Übungen waren darin enthalten. Zunächst galt es, Personen aus dem Obergeschoss des Wohnhauses herauszuholen. Mittels Drehleiter gelang das zügig. Gleichzeitig kümmerten sich Helfer um einen Tanklastzug mit Ge-

fahrgut, der in der Nähe einen Unfall hatte. Die austretende Ladung wurde rasch beseitigt, der Fahrer aus dem Lkw befreit. In weiteren Szenarien mussten die Helfer eine unter einem Baum eingeklemmte Person befreien und eine „Wasserwand“ zur Niederschlagung von Dämpfen aufbauen.

Routiniert

Routiniert meisterten die Feuerwehrleute ihre Aufgaben. Auch das Zusammenspiel der drei Löschzüge in Roda funktionierte bestens. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands zeigte sich sehr zufrieden mit der gezeigten Leistung. Ebenso Bürgermeister Christoph von den Driesch, der das Geschehen verfolgt hatte. „Der Brandschutz genießt in Herzogenrath einen hohen Stellenwert. Es ist beruhigend, zu wissen, dass im Notfall schnelle und kompetente Hilfe vorhanden ist.“ (sh)

Super Mittwoch / Nr. 26 / 25.06.2008

Starkregen hielt Feuerwehr auf Trab

Einsätze in Merkstein

Merkstein. Ein Innenhof stand 40 cm unter Wasser. Die Vorwarnungen des Deutschen Wetterdienstes verhiessen für Sonntag nichts Gutes, trotzdem ist Herzogenrath beim Starkregen noch mit einem blauen Auge davon gekommen. Es galt lediglich in der Ortslage Merkstein einige Einsatzstellen abzuarbeiten.

Im Bereich der Geilenkirchener Straße und der Kirchrather Straße gab es einige kleinere Einsatzstellen, die jedoch schnell durch die Feuerwehr beseitigt werden konnten. In einem landwirtschaftli-

chen Anwesen an der Floeßer Straße wurde hingegen der komplette Innenhof rund 40 cm überflutet. Hier setzte die Feuerwehr drei Tauchpumpen ein und pumpte das Wasser ab. In Worm/Wildnis wurde fast die komplette Fahrbahn aufgrund des heftigen Regens mit einer zentimeterdicken Schlammschicht überzogen. Folge daraus war, dass auch die Kanaleinläufe komplett verschlammte wurden und diese verstopften. Durch die Wehr wurden einige Einläufe notdürftig gereinigt und der städtische Bauhof verständigt. (red)

Stabwechsel in Kohlscheid

Zugführer **Matthias Göttgens** scheidet nach 40 Jahren aus Wehr aus

Aachener Zeitung / Nr. 151 /
01.07.2008

Herzogenrath. Ein Wechsel in der Zugführung des Löschzuges Kohlscheid der Freiwilligen Feuerwehr fand jetzt im Feuerwehrhaus an der Eberstraße statt. Nach 26 Jahren in der Zugführung, zuerst als Stellvertreter später als Löschzugführer, legte Brandinspektor Matthias Göttgens, kurz vor Erreichen seines 60. Lebensjahrs, die Geschicke „seines“ Löschzuges in jüngere Hände. Durch Stadtbrandinspektor Bernd Hollands wurde Brandinspektor Bernd Frohn, bisher als stellvertretender Löschzugführer tätig, zum neuen Chef ernannt. Die Nachfolge von Bernd Frohn trat Brandinspektor Uli Breitenstein an. Mit dem Ausscheiden von Matthias Göttgens endete da-

mit eine 40-jährige Tradition in der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Er war in diesen Jahren jedoch nicht nur in Herzogenrath aktiv gewesen, sondern auch auf Kreisebene. Unzählige Feuerwehrmannenwörter beziehungsweise angehende Truppführer im Kreis Aachen sind in diesen Jahren durch seine Schule gegangen.

Dies war auch Grund dafür, dass beim jetzigen Stabwechsel, den der Löschzug Kohlscheid mit einem Grillfest verband, nicht nur Abordnungen der Löschzüge Herzogenrath und Merkstein nach Kohlscheid gekommen waren, sondern auch viele Kollegen der Feuerwehren aus Alsdorf, Simmerath, Eschweiler, Aachen und

von der Rettungsleitstelle des Kreises Aachen in Simmerath, die zusammen mit Matthias Göttgens in den vergangenen vier Jahrzehnten in zahlreichen Lehrgängen erfolgreich zusammen gearbeitet hatten.

Matthias Göttgens versprach, dass man ihn sicherlich auch zukünftig noch, wenn auch nicht mehr so häufig wie bisher, im Feuerwehrhaus antreffen werde, schließlich könne er nicht so einfach mit Traditionen brechen.

Stadtbrandinspektor Bernd Hollands wünschte Matthias Göttgens namens der gesamten Feuerwehr Herzogenrath viel Spaß, Gesundheit und Erfolg im neuen Lebensabschnitt.



Glückwünsche: Matthias Göttgens (Mitte) gab die Führung des Löschzuges Kohlscheid an Bernd Frohn (l.) ab. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (r.) nahm die Ernennung vor. Foto: AZ

Aachener Zeitung / Nr. 160 / 11.07.2008

Miniatur-Heißluftballon setzt einen Wintergarten in Flammen

Ergebnis der Ermittlungen der Polizei. Herkunft des Lampions unbekannt.

Herzogenrath. Das Feuer im Wintergarten eines Einfamilienhauses im Buschfeld in Kohlscheid (wir berichteten) wurde nach Polizeiangaben durch einen kleineren Heißluftballon verursacht.

Der Brand war letzten Freitag kurz vor Mitternacht ausgebrochen. Die Einsatzfahrzeuge der Herzogenrather Feuerwehr befanden sich zu diesem Zeitpunkt in anderer Sache unweit des Brandorts und erreichten somit das betroffene Haus in kürzester Zeit.

Diesem Umstand ist zu verdanken, dass durch die sofortige Brandbekämpfung des in voller Ausdehnung brennenden Wintergartens ein Übergreifen des Feuers auf den Dachstuhl des Hauses verhindert wurde. Lediglich die Fassade und ein Fenster wurden durch die hoch schlagenden Flammen in Mitleidenschaft gezogen. Glücklicherweise war das Haus zur Brand-

zeit unbewohnt, so dass es zu keinen Personenschäden kam.

Anwohner der unmittelbaren Umgebung hatten bereits vor dem Brand in Anrufen bei der Polizei über „merkwürdige brennende Flugkörper wie Heißluftballons“ berichtet, die über das dortige Wohngebiet ziehen würden.

Reste ausfindig gemacht

Letztendlich fanden die Ermittler auf dem Grundstück des betroffenen Hauses unmittelbar neben dem verbrannten Wintergarten ein kreisrundes Drahtgestell mit verbrannten Resten einer ehemaligen Ballonhülle. Es konnte rekonstruiert werden, dass dieser übergroße Lampion mittels einer Feuerquelle im unteren Drahtkranz, angefüllt mit der erhitzten Luft, über dem Wohngebiet schwebte, offensichtlich Feuer

findend und über dem Grundstück niederging und sich kurz in einem Baum verfangen. Die glühende Zündmasse tropfte auf das Kunststoffdach des Wintergartens und entfachte so das folgenschwere Feuer. Die Herkunft und somit der Startplatz der etwa 80 Zentimeter hohen Lampions konnte bislang nicht festgestellt werden. Es wird wegen fahrlässiger Brandstiftung ermittelt.

Die Polizei warnt im Hinblick auf die möglichen schwerwiegenden Folgen vor einem unsachgemäßen Gebrauch solcher im Handel befindlichen „Fluggeräte“. Gerade bei aufkommendem Wind kann es zu einer Entzündung der Ballonhülle in der Luft kommen. Der Niedergang einer brennenden Hülle über bewohntem Gebiet oder Waldgebieten bei hoher Trockenheit im Sommer könnte verheerende Folgen haben.

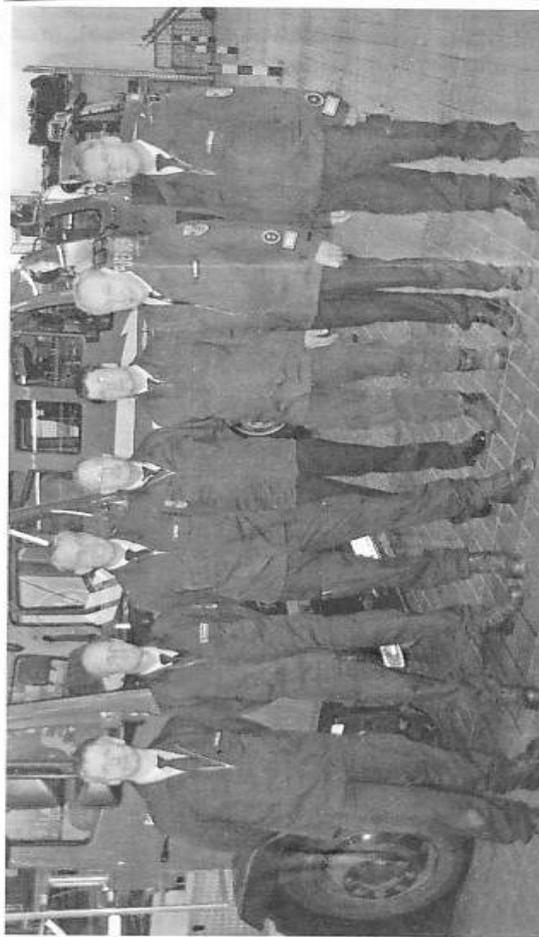
Aachener Zeitung / Nr. 163 /
15.07.2008

Formal neu ernannt

Zugführer von Rodas Löschzügen samt Vertreter

Herzogenrath. Die Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr in Nordrhein-Westfalen sieht vor, dass Zugführer und ihre Stellvertreter befristet für die Dauer von sechs Jahren ernannt werden. Da zuletzt 2002 die Führungen der Herzogenrath-Löschzüge Kohlscheid, Herzogenrath und Merkstein förmlich ernannt worden waren, musste jetzt ein neues Ernennungsverfahren durch Stadtbrandinspektor Bernd Hollands vorgenommen werden. Den Ernennungen ging ein Anhörungsverfahren der Löschzüge voraus. Dabei zeigte sich, dass die Wehr mit der Arbeit ihrer Führungskräfte zufrieden ist.

Während in den Löschzügen Merkstein und Herzogenrath personell alles beim Alten blieb, wechselten die Positionen lediglich beim Löschzug Kohlscheid, da der bisherige Löschzugführer altersbedingt seine Funktion in jüngere Hände legen musste. So mit stehenden Stadtbrandinspektor Hollands in den nächsten sechs Jahren im Löschzug Kohlscheid Bernd Frohn (Zugführer) und Uli Breitenstein (Stellvertreter), im Löschzug Herzogenrath Theo Mertens (Zugführer) und Thomas Pelzer (Stellvertreter) sowie im Löschzug Merkstein Gerd Maurer (Zugführer) und Hans-Jürgen-Schulte (Stellvertreter) zur Verfügung und unterstützen ihn bei seiner Arbeit.



Die Führungsmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath: Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (L) erhält Unterstützung von den Löschzugführungen aus Kohlscheid, Herzogenrath und Merkstein (v.l.) Uli Breitenstein, Bernd Frohn, Theo Mertens, Thomas Pelzer, Gerd Maurer und Hans-Jürgen Schulte. Foto: AZ

Aachener Zeitung / Nr. 168 / 21.07.2008

Im Kinderzimmer bricht Brand aus

Rauchmelder weckt die Bewohner des Mehrfamilienhauses rechtzeitig

Herzogenrath. Aufgeweckt durch das Piepen eines Rauchmelders wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Inhaber einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Dunanistrafße im Ortsteil Straß.

Beim Eintreffen der Herzogenrather Wehrleute gegen 2.45 Uhr loderte Feuer im Kinderzimmer im zweiten Obergeschoss. Die fünf Bewohner hatten sich schon unverletzt in Sicherheit bringen

können. Durch die Feuerwehrmänner wurden die restlichen Hausbewohner ebenfalls aufgefordert, vorsorglich das Gebäude zu verlassen.

Das Feuer selbst konnte schnell durch einen unter Atemschutz vorrückenden Angriffstrupp mit einem C-Rohr gelöscht werden. Das Gebäude wurde anschließend gründlich belüftet.

Die Besatzungen zweier Rettungswagen und ein Notarzt küm-

merten sich während der Löscharbeiten um die Bewohner des Hauses.

Die Hauptwache sowie der Löschzug Herzogenrath waren mit 24 Kräften unter der Leitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands im Einsatz. Die Polizei war vor Ort und hat die Ermittlungen aufgenommen.

Über Schadenshöhe und -ursache können noch keine Auskünfte gegeben werden.

Super Mittwoch / Nr. 30 / 23.07.2008



Wolfgang Erdtmann (7.v.re.) überreicht an den Vorsitzenden des Festausschusses, Herbert Nilges (2.v.re.) die erste Festschrift. Li. Wehrleiter Bernd Hollands, 4.v.li. Löschzugführer Gerd Maurer. Foto: Sevenich

Merksteiner Feuerwehr hat Grund zu jubeln

Festschrift zum 100-jährigen Bestehen vorgelegt

Merkstein. Der Erlös ist für die Jugendabteilung bestimmt.

Die Feuerwehr im Herzogenrather Stadtteil Merkstein kann in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit der Vorstellung des Festbuches „100 Jahre Feuerwehr in Merkstein, im Dienste unserer Bürger 1908-2008“ - sind die Festlichkeiten in eine entscheidende Phase gekommen. Der Vorsitzende des Festausschusses, Herbert Nilges und der Merksteiner Löschzugführer Gerd Maurer stellten im Feuerwehrhaus an der Martinusstraße die Festschrift vor. In einem ansprechenden Format wird die Geschichte, aber auch die Neuzeit der Feuerwehr in Merkstein illustrativ dargestellt. Auf nahezu 120 Seiten ist dieses Buch ein Geschichtswerk von besonderer Güte. Das Titelblatt zeigt den Oldtimer LF 1928 ein „Schätzchen“ des Löschzuges Merkstein. Ein kleines Redaktionsteam mit Hartmut Prast, Hans Jürgen Schulte, Ralf Smers und Stefan Schulte hatte hier während der vergangenen Monate viel Engagement gezeigt und fand bei der Druckerei Wolfgang Erdtmann tatkräftige Unterstützung bei der praktischen Umsetzung. Wehr-

leiter Bernd Hollands lobte das Werk, denn sicherlich ist die Festschrift nicht nur für den Stadtteil Merkstein eine wichtige und informative Lektüre sondern interessant für die ganze Stadt. Erhältlich ist das Druckwerk ab sofort gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro (der Erlös ist ausschließlich für

die Jugendabteilung der Feuerwehr bestimmt) bei den Mitgliedern des Löschzuges sowie Café „Tivoli“, Geilenkirchener Straße 375, im Geschäft „Bei uns“, Kirchrather Straße 148 und in der Filiale „Shop in Shop“ der Deutschen Post AG Kirchrather Straße 136.

(se)

Aachener Nachrichten / Nr. 181 / 05.08.2008

Kölner Stars bei Wehr-Jubiläum

„Tag der offenen Tür“ zum 100-jährigen Bestehen und eine „Kölsche Nacht“

Merkestein. Im Zuge der Feierlichkeiten anlässlich seines 100-jährigen Bestehens hat der Löschzug Merkestein seine sieben Fahrzeuge der Öffentlichkeit präsentiert. Von der Hauptwache war die Drehleiter zum „Tag der offenen Tür“ nach Merkestein gebracht worden. Die Gäste und vor allem die kleinen Zuschauer konnten dabei nach Herzenslaune die Fahrzeuge erkunden und sich einmal hinter das Lenkrad eines Feuerwehrwagens setzen.

Angehörige des Löschzuges beantworteten Fragen. Den Zuschauern wurde demonstriert, welche Folgen Wasser als vermeintliches Löschmittel bei Fettbränden hat. Die schlagartige Ausbreitung der Flammen kann innerhalb kürzester Zeit komplette Kucheneinrichtungen in Brand setzen.

Auch praktische Übungen standen auf dem Programm. So führten die Mitglieder der Jugendgruppe Merkestein der Jugendfeuerwehr Herzogenrath den Einsatz von drei C-Strahlrohren vor. Seitens der

Einsatzabteilung des Löschzuges wurde die Rettung einer Person aus einem Autowrack demonstriert. Dabei wurde das breite Spektrum technischer Hilfeleistungen vorgeführt. Im Festzelt startete die „Kölsche Nacht“ mit zahlreichen Stars aus der Kölner Musikszene. Mit über 1100 Besuchern war das



„Et fussich Julche“ alias Marita Göllner hinterließ fröhlich ihr Signum.



Die jüngsten Besucher interessierten sich besonders für die Drehleiter.

Aachener Nachrichten /
Nr. 211 / 09.09.2008

Feuer im Dachgeschoss

Herzogenrath. Die Herzogenrather Feuerwehr wurde am Montagmorgen um 5.20 Uhr alarmiert: Beim Eintreffen der Rettungskräfte an dem zweigeschossigen Haus an der Klinkheider Straße wurde Rauch im Bereich des Daches festgestellt. Die Hausbewohner hatten sich bereits in Sicherheit gebracht. Unter Atemschutz wurde ein Feuer im ausgebauten Dachgeschoss des Hauses gelöscht. Das komplette Haus musste anschließend quergelüftet werden. Im Einsatz waren die Hauptwache und der Löschzug Kohlscheid mit 19 Mann unter der Einsatzleitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands. Über Schadensursache und -höhe konnten noch keine Angaben gemacht werden.

Angebranntes Essen löst Feueralarm

Herzogenrath. Angebranntes Essen war die Ursache für eine Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus an der Weststraße am Sonntagnachmittag. Da die Wohnung verschlossen war, verschaffte sich die Feuerwehr Zutritt. Bewohner wurden nicht angetroffen, aber das angebrannte Essen auf dem eingeschalteten Herd entdeckt.

Aachener Zeitung /
Nr. 251 / 27.10.2008

Straßen gesperrt: Gefährliche Ölspur

Herzogenrath. Die Feuerwehr wurde am Samstag gegen 9.25 Uhr alarmiert, weil in Merksteine einige Straßen mit einem Ölfilm verschmutzt waren, darunter die viel befahrene Kirchrather Straße. Dadurch waren diese glatt und schmierig und stellten eine Gefährdung dar. Die Verkehrssicherheit war nicht mehr gegeben.

Neben der Hauptwache und dem Löschzug Merksteine wurden der städtische Bauhof und die örtliche Ordnungsbehörde verständigt. In Absprache mit der Polizei wurden die betroffenen Straßen komplett gesperrt, was zu teils massiven Verkehrsbehinderungen bis weit in den Nachmittag führte.

Nachdem mit dem Auftragen von Bindemitteln begonnen wurde, wurde eine Fachfirma mit der Beseitigung der Gefahrenstellen beauftragt.

Gartenhaus in Flammen

Herzogenrath. Ein freistehendes Gartenhaus brannte an der Forstheider Straße in Kohlscheid am Samstag in voller Ausdehnung. Um 16.50 Uhr erreichte die Wehr der Notruf. Personen waren nicht in Gefahr. Das Feuer wurde mit zwei unter Atemschutz vorgenommenen Rohren gelöscht. Insgesamt waren hier 21 Mann vom Löschzug Kohlscheid und der Hauptwache im Einsatz. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Über Schadensursache und -höhe kann keine Auskunft gegeben werden.

Die Feuerwehr – Zuverlässiger Partner für den Notfall :



Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath
Infos unter www.feuerwehr-herzogenrath.de

Dieser Jahresbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt,
sollten dennoch Fehler enthalten sein, so sind diese bitte als gewollt anzusehen!

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Stadt Herzogenrath – Stadtdruckerei –
für den Druck des vorliegenden Berichtes.